

E-Fahrräder aus dem Fernsehwerk

Staßfurter Heimelektronik-Hersteller steigt mit Schwesterfirma ins E-Bike-Geschäft ein

Staßfurt wurde Jahrzehnte in einem Atemzug mit der Herstellung von Fernsehgeräten genannt. Noch immer wird hier innovative Heimelektronik produziert. Jetzt setzt eine Schwesterfirma auf den „extrem guten technischen Ruf“ der Stadt und baut hochwertige Fahrräder mit Elektro-Antrieb. Volksstimme-Redakteur Falk Rockmann im Gespräch mit Technibike-Geschäftsführer Marc Prüm.

Volksstimme: Wie kommt ein Heimelektronik-Hersteller auf die Idee, Fahrräder an einem traditionsreichen Standort der TV-Geräte-Produktion zu bauen?

Marc Prüm: Staßfurt ist nicht nur ein traditionsreicher Standort für TV-Geräte, sondern ein traditionsreicher Standort für Innovation. Staßfurt hat einen extrem guten technischen Ruf. Für Technibike, als Schwesterfirma zu Technisat, die schon seit Jahrzehnten hier am Standort aktiv ist, war es nur konsequent, diesen Spirit zu nutzen und die Fertigung eines Megatrends, der E-Mobilität, am Standort Staßfurt anzusiedeln.

E-Mobilität kommt aus der Nische heraus und wird in allen Kundenkreisen zum vielbesprochenen Thema, welchem wir mit dem - „Made in Staßfurt“ - einen starken Hintergrund geben wollen, um die Werte von Produktion in Deutschland wie Qualität, Verlässlichkeit und Bestand auch in dieser Branche nach vorne zu bringen.

Was ist das Besondere an diesen Zweirädern aus Staßfurt? Hochwertige Komponenten,



Jetzt geht's rund in der Technibike-Werkstatt in Staßfurt. Die Technibike-Mitarbeiter Frank Schubert (r.) und Steven Häutling arbeiten seit dieser Woche mit Hilfe eines neuen Montage-Rondells an den E-Bikes aus Staßfurt. Foto: Falk Rockmann

eine formschöne Akku-Integration und eine hervorragende Motorleistung. Uns war es wichtig, dass wir mit diesen Bikes eine möglichst große Zielgruppe erreichen können.



Marc Prüm

Wir setzen dabei auf Komponenten von meist deutschen Herstellern, die mit hoher Qualität überzeugen. Zusätzlich bieten wir mit dem Motorsystem unseres Partners Continental widerstandsfreies Fahren über 25 km/h und eine der höchsten Reichweiten in dieser Klasse.

Wie viele Fahrräder will das Unternehmen hier jährlich herstellen und für welchen

Markt? In welchem Rahmen bewegen sich die Preise für den Endverbraucher?

Uns ist es sehr wichtig, eine Vielzahl von Kunden zu erreichen, auch solche, die sich typischerweise nicht im klassischen Fahrradfachhandel aufhalten. Wir gehen dabei neue Wege, um das Thema E-Mobilität im Markt, besonders als junge Marke, zu positionieren und gerade dem Kunden unsere Produkte näherzubringen, die noch am Anfang des Gedankens zum Kauf eines E-Bikes sind.

Ziel der Produktion ist, eine Jahresmenge von bis zu zehntausend Stück zu realisieren. Die Technibikes bewegen sich im Rahmen von 2499 Euro bis 4999 Euro. Letzteres für unser Flaggschiff, einem 140-mm-

Trailbike, das dem sportiven Biker auf der Feierabendrunde im Uphill ein Lächeln auf die Lippen zaubert und auf alpinen Trails über genügend Reserven verfügt.

Wurden Mitarbeiter von Technisat übernommen oder sind es neue Arbeitnehmer? Wie viele beschäftigt Technisat heute, wie viele Technibike?

Wir haben unsere Produktion hier in Staßfurt gerade erst gestartet und sind im Aufbau begriffen.

Die zwölf Mitarbeiter setzen sich aus Kollegen der Technisat und anderen erfahrenen, aus der Branche der E-Mobilität stammenden Kollegen zusammen. Diese Mischung stärkt die Produktion und zeigt per-

fekt, wie sich die beiden Welten ergänzen.

Hält Technisat an der Produktion von TV-Geräten und Receivern in Staßfurt fest?

Auch zukünftig werden wir unsere Entwicklungsarbeit vollumfänglich der E-Mobilität widmen. Die Planungen für das Modelljahr 2020 und die damit verbundene Produktion laufen auf Hochtouren und schließen die ein oder andere Herausforderung, die der urbane Arbeitsalltag mit sich bringt, mit ein.

Ich bin mir sicher, dass sich auch Technisat weiterhin auf den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Produktion von hochwertigen TV-Geräten verlassen wird.